

Protokoll der Mitgliederversammlung
am 25. September 2010 von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr
in der Gemeinde Christi Auferstehung der Alt-Katholiken in Köln

Anwesende siehe Anwesenheitsliste.

1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung und einer Protokollantin/eines Protokollanten, Abstimmung über den Tagesordnungsvorschlag

Die Vereinsvorsitzende, Annegret Laakmann, begrüßte die Teilnehmenden und stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde.

Nach folgendem Impuls von Sigrid Brüggemann

Für alles danken.

So meidet man die Bitterkeit.

Verzeihen, ohne Aufheben davon zu machen.

So gibt man immer mehr Raum.

Immer weniger mit Gewalt tun
und immer mehr mit Geduld.

Immer weniger hassen und ablehnen.

Sich an immer mehr mitfreuen.

Immer weniger fordern.

Immer weniger verweigern.

Am Ende sind alle Grundsätze unwichtig.

Im Ernstfall genügt ein wenig Barmherzigkeit.

Am Ende bleibt die achtsame Liebe.

wurde Sigrid Brüggemann zur Versammlungsleiterin und Annegret Laakmann zur Protokollantin gewählt.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2009 wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen.

3. Berichte aus den Landes- und Ortsvereinen

Ausführliche Berichte können den Jahresberichten der einzelnen Beratungsstellen im Internet unter www.frauenwuerde.de mit Link zu den Beratungsstellen entnommen bzw. können auch beim Vorstand des Bundesvereins oder bei den Beratungsstellen selbst angefordert werden. Darüber hinaus gab es folgende Berichte:

Der **Frauenwürde NRW e.V.** ist Träger der **Beratungsstelle Mirjam in Olpe** und Mitglied im Landesverband **Donum Vitae NRW e.V.**. Der Landesverband, in dem die NRW-Beratungsstellen von Frauenwürde Mitglied sind, wurde durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung im Juni – und auf Drängen des Bundesvereins Donum Vitae – von frauen beraten/donum vitae NRW e.V. in Donum Vitae NRW e.V. umgenannt. Die Umbenennung hat aber keine Auswirkung auf die Namen der einzelnen Mitgliedsberatungsstellen.

Ulla Beckers berichtete aus dem Profilausschuss des Landesvereins **Donum Vitae NRW e.V.**, dass es harte Auseinandersetzungen zwischen Bundesverband **Donum Vitae** und dem Landesverband gibt, vor allem wegen der Beiträge des Landesverbandes, der der größte im Bundesverband ist. Die Mitgliedschaft im Landesverband ist in fachlicher und organisatorischer Hinsicht sehr wichtig für die NRW-Beratungsstellen.

Bericht von Mirjam Olpe

Einstellung von Lucia Stupperich zum 1. Sept. 2009 brachte viele vorzufinanzierende Kosten, die erst bei der Abrechnung für 2009 zu 80 % von Land erstattet werden. Dabei wurde die Beratungsstelle durch den **Frauenwürde-Bundesverein** stark unterstützt. Hilfreich war die Einstellung von Lucia in 2009, um uns über die lange Krankheit einer der Mitarbeiterinnen hinweg zu helfen und in diesem Jahr eine Gruppe für junge Mütter ins Leben gerufen hat.

Das 10-jährige Bestehen der Beratungsstelle wurde mit der Fotoausstellung „Oh my Baby“ am 7. Juni 2010 in der Sparkasse Olpe mit Unterstützung durch die Sparkasse und privater Sponsorinnen mit einem Festakt eröffnet. Die Ausstellung fand großen Anklang. Auch einige Führungen wurden nachgefragt.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

Zwei Aufführungen des Theaterstückes „Gretchen reloaded“ mit Sonni Maier für die Jahrgänge 8 und 9 einer Förder- und einer Hauptschule am 2. Juli. Der Raum für die Aufführungen war uns von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

Und zum Abschluss:

Der Tag der Offenen Tür am 2. Juli 2010, zu dem viele Freundinnen und Freunde kamen und in guter Stimmung viele Gespräche geführt wurden.

Aus der täglichen Arbeit besonders hervorzuheben sind die vielen Anfragen von Schulen zur Unterstützung beim der sexualpädagogischen Unterricht in unterschiedlichen Schulformen und Jahrgangsstufen. Dabei ist uns Michael Mayerle, der auf Honorarbasis für uns arbeitet und sich besonders um die Jungen kümmert, eine große Hilfe. Leider haben wir das Fördergeld der Hoppmann-Stiftung inzwischen verbraucht, hoffen aber auf weiter Förderung.

Beunruhigend im Moment ist eine Initiative des Landes NRW, von den Beratungsstellen zur Förderung durch das Land hohe Beratungszahlen abzuverlangen (ca. 360 Erstberatungen pro Vollzeitstelle). Diese Art der Zählung berücksichtigt in

keiner Weise die intensive Arbeit, die jeweils mit der Klientin geleistet wird, keine Mehrfachberatungen, keine Begleitungen zu Ämtern, keine Präventionsarbeit. Hier wird nun mit dem Land gerungen.

Ab Mai ist ein Junge-Mütter-Treff in der Kleinen Offenen Tür in Drolshagen angelaufen.

Glücklich können wir aber mitteilen, dass es gelungen ist, eine „Einheimische“ für den Vorstand zu gewinnen. Ein erster Schritt, dass die Verortung endlich gelingen kann. Zwar werden wir immer wieder von einzelnen Initiativen unterstützt, doch diese Arbeit wird jetzt ausgeweitet werden können. Vielleicht gelingt es auch mehr Einzelpersonen für die Unterstützung zu gewinnen.

Der Brief des Bundesvereins an die Bundeskanzlerin wegen der geplanten Streichung des Elterngeldes für Hartz IV/ALGI-I-EmpfängerInnen wurde von uns an die VertreterInnen des Kreises Olpe im Bundestag weitergeleitet. Die Reaktion war unterschiedlich. Wir versuchen nun, mehr Kontakt auf politischer Ebene zu bekommen.

Haus im Hof in Duisburg steckt z.Zt. voll in der Vorbereitung der 10-Jahres-Feier, die im März/April des kommenden Jahres geplant ist, u.a. auch mit der Ausstellung „Oh my Baby“ und einem Tag der Offenen Tür am 1. April 2011 (inzwischen verschoben auf den 6. April 2011.AL) In einem Geleitwort des Altoberbürgermeisters Josef Krings zum 10-jährigen dankt er für die Arbeit besonders in der Entspannung des Zusammenlebens der Kulturen in DU-Marxloh.

Die Beratungsstelle Duisburg richtete in diesem Jahr den Betriebsausflug der *Frauenwürde*-Beratungsstellen aus. Mehr dazu im Bericht aus dem Bundesverein.

Die Arbeit in der Beratungsstelle geht mit positiven Impulsen vor allem auch in der sexualpädagogischen Arbeit voran.

Die Gruppe der jungen Mütter weiter. Sucht- und Drogenprobleme der Kindsväter sind in ein großes Thema.

Die pränataldiagnostische Beratung ist in Zusammenarbeit mit der Klinik in Duisburg, die Haus im Hof zur Beratung empfiehlt, inzwischen etabliert.

Im letzten Jahr gab es 177 Konfliktberatungen und 78 Anträge auf Unterstützung durch die Bundesstiftung *Mutter und Kind*.

Sorge macht die Haushaltslage in der Stadt Duisburg. *Haus im Hof* fürchtet um die finanzielle Unterstützung durch die Stadt.

Für den Landesverein **Rheinland-Pfalz** berichtete Hans Peter Schladt, dass es noch keine Antwort vom Landesfrauenrat gäbe (siehe Protokoll der letzten MV)

In der Beratungsstelle in **Neuwied** gingen die Beratungszahlen leicht zurück. Die sexualpädagogische Mitarbeit in Schulen wird jetzt auch angeboten. Eine Beraterin, Martina Ernser-Robiller, ist aus Krankheitsgründen ausgeschieden. Nach Zwischenlösungen durch Vertretungen wurde die Stelle im Sommer mit Monika Rink neu besetzt.

Auch in Neuwied wurde der Brief des Bundesvereins an die Bundeskanzlerin an die für den Kreis zuständigen MDBs weitergeleitet. Die Reaktion war ähnlich wie in Olpe.

Finanziell wird der Ortsverein durch private Spenden, eine davon war eine größere Summe, und durch Requirierung von Bußgeldern unterstützt.

Auch in Neuwied werden für die anstehende 10-Jahresfeier Vorbereitungen getroffen. Geplant sind:

13. Januar 2011 Eröffnung der Ausstellung *Oh my Baby*, Dauer vier Wochen.

23. Januar 2011 Festveranstaltung mit Gottesdienst in der kath. Familienbildungsstätte

27. Januar 2011 Aufführung des Theaterstücks *Gretchen reloaded*

dazu ein Film zum Thema in einem Programmkin

Aus **Hattingen** wurde berichtet, dass die lange Erkrankung von Gabi Belecka wegen eines Wegeunfalls durch Vertretungen überbrückt wurde.

Es wird mit einem Anstieg der Beratungszahlen gerechnet, damit werden die Erwartungen des Landes NRW (siehe Bericht Olpe) nahezu erfüllt werden können.

Auch hier wurde der Brief des Bundesvereins an die Bundestagsabgeordneten des Kreises verschickt. Reaktion ähnlich wie in anderen Kreisen.

Auch Hattingen feiert im kommenden Jahr das 10-jährige Bestehen. Wegen der unklaren Finanzlage, es ist nicht sicher, ob die Stadt die Beratungsstelle weiterhin unterstützt, ist die Planung von Feierlichkeiten noch ungewiss. Geplant ist eine Stadtführung *Frauenleben in Hattingen*.

Es wurde ein Flyer erstellt, der Arbeitslosen hilft, sich über die ihnen zustehenden Mittel zu informieren und sie einzufordern.

Die Beratungsstelle **Sara & Hagar in Eschborn** berichtet von ständig weiter steigenden Beratungszahlen. Von Januar bis August d.J. wurden bereits 20 % mehr schwangere Frauen in Notsituationen beraten als im ganzen Jahr 2009.

Der Hilfsfond der Beratungsstelle *Schwangere in Not* wurde mit 1.200 € aus den Erlösen der Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Eschborn gespeist. Auch an anderen Veranstaltungen, z.B. das Eschenfest, nimmt die Beratungsstelle erfolgreich mit großer Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit teil. Von Gerichten zugesprochene Bußgelder halfen auch, die finanziellen Mittel aufzustocken.

Die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen im AK Schwengenerberatung im Kreis läuft gut. Es wurde eine gemeinsame Mütterpasseinlage erstellt.

Im kommenden Jahr wird es Schwierigkeiten geben, die vom Land Hessen nicht bezuschusste Stelle der Verwaltungskraft zu finanzieren. Dazu werden im kommenden Oktober Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt Eschborn geführt.

Dazu beschäftigt die Beratungsstelle noch eine 400 €-Kraft, die hauptsächlich mit der Hilfe bei den Anträgen für das Sozialamt und für die Bundesstiftung beschäftigt ist.

Die sexualpädagogische Arbeit nimmt auch in Eschborn einen großen Raum ein.

Eine Prüfung durch den Landesrechnungshof wurde ohne Beanstandung mit einem Lob abgeschlossen.

Auch die Beratungsstelle in **Lahnstein** verzeichnet steigende Beratungszahlen. Die Arbeit der Beraterinnen wird durch 16-Kräfte in der Verwaltung unterstützt, weil auch das Land Rheinland-Pfalz keine Verwaltungsfachkraft bezuschusst. Diese Möglichkeit wird wahrscheinlich nicht mehr lange gegeben sein.

Präventionsarbeit in Schulen usw. leistet die Beratungsstellen seit einigen Jahren.

Wie in Eschborn wurde eine Einlage für den Mutterpass mit anderen Schwangerenberatungsstellen im Rhein-Lahn-Kreis erarbeitet. Die Zusammenarbeit ist gut, im Oktober ist ein gemeinsamer Termin mit den ARGE-Leistungssachbearbeitern in Bad Ems geplant.

Netzwerkarbeit geschieht auch zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit. Ein entsprechendes Gesetz trat in Rheinland-Pfalz in 2008 in Kraft. *Frauenwürde* arbeitet in einer Planungsgruppe mit, die ein Elternfrühstück „Mütter, Väter und ihre Päns“ vorbereitet.

Weiter gab es Akquisen bei den Frauenärzten, Kontakte zu den Gleichstellungsbeauftragten, im April einen vom Bundesverein *Frauenwürde* unterstützten „Wohlfühltag“ als ein Angebot an Frauen in sozial schwierigen Situationen, auch der Brief des Bundesvereins wurde an die Abgeordneten verschickt – mit nichtssagenden Rückmeldungen – und an der regionalen Kirmes nahm die Beratungsstelle mit einem „Kartoffelpuffer-Stand“ teil.

Der Vorstand des Trägervereins wurde in diesem Jahr komplett wiedergewählt. Die Finanzlage ist im Moment problemlos. Eine Prüfung nach SGB IV ergab keine Beanstandungen.

4. Bericht aus dem Bundesverein

Der Bundesverein sieht nach wie vor seine Hauptarbeit darin, die Beratungsstellen in ihrer Arbeit inhaltlich und finanziell zu unterstützen.

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden sowohl der Unterstützungsfonds für Frauen, die Empfängnisverhütungskosten nicht aus ihrem eigenen Einkommen bezahlen können, wie auch die Zusage, notwendige Neuanschaffungen und Renovierungen mitzufinanzieren gut in Anspruch genommen.

Der Topf „besondere Ausgaben für Projekte, die nicht anderweitig finanziert werden“, der aus einer Erbschaft gespeist wird, wurde bisher noch nicht von allen Beratungsstellen beansprucht.

Der Vorstand hat beschlossen, die jetzt nach und nach anfallenden 10-Jahresfeiern der einzelnen Beratungsstellen jeweils mit 500 € zu unterstützen.

Inhaltlich werden weiterhin zwei Fortbildungsveranstaltungen im Jahr für alle Beraterinnen der Beratungsstellen angeboten und auch immer von allen Beratungsstellen angenommen. Thema im Oktober 2009: „Zuwanderung und Schwangerschaft“, im April 2010: „Gruppenangebote für Mütter in sozial schwachen Verhältnissen“. Die nächste Veranstaltung ist geplant am 27. Oktober 2010, Thema: „Unsere Position als Mitarbeiterinnen bei *Frauenwürde*“, eine der darauf folgenden Tagungen soll sich mit dem Thema „Auswirkung psychischer Erkrankungen auf Schwangerschaft und Mutterschaft“ beschäftigen.

Die Fortbildungen werden wechselnd von einer der Beratungsstellen organisiert und vorbereitet. Sie finden in der Regel in Köln statt. Als besonderen Vertrauensbeweis empfindet der Bundesverein, dass die Beraterinnen vor Jahren ein Vorstandsmitglied des Bundesvereins um die Moderation der Fortbildungen gebeten haben.

Am 28. Juni wurde ein Brief an die Bundeskanzlerin gesandt zu den Sparplänen mit Kritik an den geplanten Kürzungen beim Elterngeld und beim Rentenbeitrag für Hartz IV/ALGII-Empfängerinnen. Die Träger der Beratungsstellen wurden gebeten, diesen Brief an die MDBs ihres Kreises weiterzuleiten. Die Antworten aus den Regierungsparteien waren unbefriedigend. Nun liegt die Hoffnung auf Änderungen bei der Opposition bzw. beim Bundesrat.

Frauenwürde hat für den Prozeß, der in Kattowice Anfang Februar 2010 zwischen Alicja Tysiac und den polnischen Bischöfen wegen übler Nachrede und Verleumdung geführt wurde, eine Solidaritätserklärung zu Gunsten der Klägerin abgegeben. Die Bischöfe wurden in dem Prozeß zu einer recht hohen Geldstrafe verurteilt. Die Polnischen Frauen haben das auch auf die internationale Solidarität von Frauen zurückgeführt. (Es war das erste Mal, dass in Polen ein Gericht die Bischöfe dazu verurteilte, sich bei einer Frau zu entschuldigen, die sie mit Nazi-Schergen verglichen hatten und als potentielle Kindesmörderin verunglimpft, weil sie eine Schwangerschaft abbrechen wollte, die zu ihrer Erblindung führte. AL)

Der alle zwei Jahre vom Bundesverein finanzierte Betriebsausflug wurde in diesem Jahr am 22. Sept. von der Beratungsstelle *Haus im Hof* in Duisburg vorbereitet und durchgeführt. Bei unerwartet sonnigem und warmem Wetter trafen sich Beraterinnen und Vorstandsmitglieder zunächst in der Beratungsstelle, um dann im Bildungs- und Begegnungszentrum des DiTiB-Moscheevereins zu Mittag zu essen und anschließend an einer interessanten Führung durch die Merkez-Moschee in Marxloh teilzunehmen. Wir danken der Beratungsstelle Duisburg für die gute Planung und Durchführung.

Die Mitglieder und Spenderinnen und Spender werden zwei Mal im Jahr in einem Brief über die Arbeit des Vereins und der Beratungsstellen informiert.

Die Mitglieder des Vorstandes beraten und stimmen sich ab per Internet und Telefon

5. Finanzbericht

Der Finanzbericht des Kassenführers (Felix Brüggemann) für das Jahr 2009 ergab ebenso wie in den letzten Jahren ein Ergebnis, das die Arbeit des Vereins für das laufende Jahr – wenn keine außergewöhnlichen großen Ausgaben notwendig sind – sicherstellt. In 2009 schlugen hauptsächlich Ausgaben für die Einrichtung der 3. Stelle in Olpe und auf Anforderungen aus den Beratungsstellen aufgrund der Beschlüsse vorhergehender Mitgliederversammlungen zu Buche.

Die Versammlung dankt Felix Brüggemann herzlich für seine Arbeit. Die Kasse wird von jährlich von einer Steuerberaterin überprüft.

6. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag aus der Versammlung wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

7. Anträge

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung war nachfolgender Antrag von Annegret Laakmann in Abstimmung mit dem restlichen Vorstand auf Änderung der Satzung in § 6 Vorstand versandt worden.

Die Mitgliederversammlung des Vereins *Frauenwürde e.V.* am 25. September 2010 möge beschließen, den Satz „Wiederwahl ist nur einmal in Folge möglich.“ aus dem § 6 der Satzung ersatzlos zu streichen.

Begründung:

Es hat sich in den letzten Jahren erwiesen, dass es nur schwer möglich ist, Mitglieder des Vereins für den Vorstand zu gewinnen. Für eine kontinuierliche Arbeit des Vereins ist es aber notwendig, einen handlungsfähigen Vorstand zu haben. Das Rotationsprinzip hat sich dabei zu meinem Bedauern nicht bewährt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

8. Wahl des Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl.

Unter der Leitung von Frau Reiter wurden

Annegret Laakmann einstimmig zur 1. Vorsitzenden und

Sigrid Brüggemann und Hans Peter Schladt ebenfalls einstimmig zu stellvertretenden Vorsitzenden

wiedergewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Wir danken Frau Reiter für die Wahlleitung.

9. Weitere Anträge

Es lagen keine weiteren Anträge vor.

10. Sonstiges

Der Vorstand legte dar, dass der Bundesverein eine Fortbildung für Vorstände der Trägervereine vorbereiten anbieten möchte.

Die Versammlung endete um 13 Uhr

3. November 2010

Vorsitzende
und Protokollantin

Stellv. Vorsitzende

Stellv. Vorsitzender